

Erfolgsfaktor Farbmanagement

Mediahaus Biering setzt neue Maßstäbe im Hochqualitätssegment

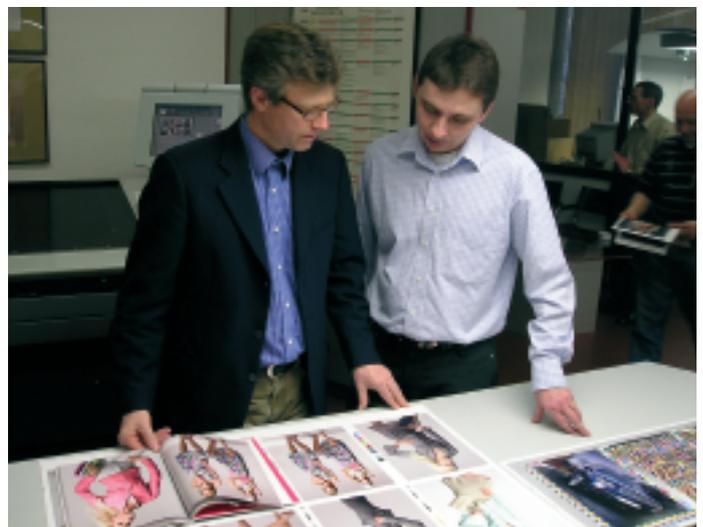
ANWENDUNG

Immer seltener entscheiden Quantität und Preis allein über die Auftragsvergabe – entsprechend wächst die Bedeutung der Qualität als Differenzierungsmerkmal. Die Konzentration auf qualitativ hochwertige Produkte ist die Grundlage für den geschäftlichen Erfolg der Mediahaus Biering GmbH in München. Das Familienunternehmen mit rund 160 Mitarbeitern befasst sich seit 2003 mit dem Thema Farb-Workflow und hat mit einem stufenweisen Vorgehen das Farbmanagement im Betrieb durchgängig standardisiert und automatisiert. Installiert ist die komplette Palette der Prinect Color Solutions der Heidelberg Druckmaschinen AG. Der Nettowert der Investitionen zwischen 2003 und 2007 erreichte rund 8,3 Millionen Euro.

Das Auftragsportfolio der Münchner Druckerei besteht aus anspruchsvollen Produktionen für die Automobil- und Modebranche, für Versicherungen und Elektronikkonzerne sowie aus Kunstkatalogen und Imageprodukten für die Unternehmenskommunikation. Gedruckt wird im Dreischichtbetrieb. In Sachen Qualität hat Biering in den letzten Jahren massiv in Technologie und Know-how der Mitarbeiter investiert. Eine tragende Rolle kommt dabei dem Farbmanagement zu. Es bestimmt ganz wesentlich, ob der Kunde am Ende mit dem zufrieden ist, was er in Händen hält. Biering hat dabei erkannt, dass der Weg zum Erfolg versprechenden Farbmanagement in einem ganzheitlichen Ansatz liegt.

Erfolgsfaktor ist der Mensch

»Die gesamte Organisation einer Druckerei muss auf Qualität ausgerichtet sein und es sind permanent Prozesse anzupassen. Vor allem jedoch müssen die Mitarbeiter das im Unternehmen erarbeitete Qualitätsbewusstsein mittragen – die Investition allein in eine neue Technologie ist noch kein Garant für den wirtschaftlichen Erfolg«, erläutert Inhaber Dr. Ralf Biering. »Wichtig ist die persönliche Bereitschaft jedes einzelnen Mitarbeiters, sich mit den neuen Technologien zu befassen.« Bereits im Vertrieb müssen dafür die Weichen gestellt werden: Außendienstmitarbeiter müssen die Kunden umfassend und an den tatsäch-



Dr. Ralf Biering, Inhaber des Unternehmens (links), und Druckereileiter Vitali Rosenfedl bei der Qualitätskontrolle.

lichen Möglichkeiten des Farbmanagements orientiert beraten.

»Wir bilden selbst aus, führen die Mitarbeiter an das Thema Farbmanagement heran und leisten uns die dafür notwendigen organisatorischen Strukturen«, skizziert Biering die Strategie.

Standardisierte Bedingungen als Grundlage für Qualität

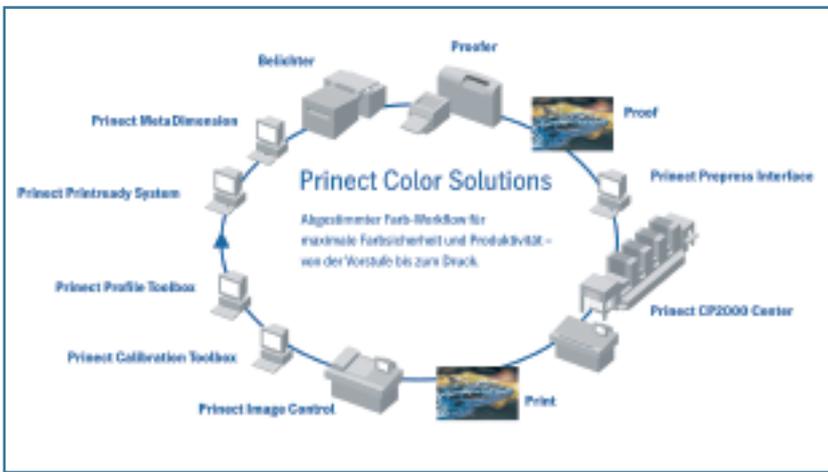
Damit sich die hohen Qualitätsziele erreichen lassen, legte Biering vor rund zwei Jahren die Grundlagen für ein durchgängiges Farbmanagement, um die Einflussfaktoren auf die Qualität der Druckprodukte kontrollieren zu können.

So erfolgte die Konsolidierung auf nur einen Farbhersteller und eine Farbsorte. Die Farbzufuhr erfolgt seither zentral aus dem Farblager für alle Druckwerke, es werden einheit-

lich die selben Zusatzstoffe verwendet. Zudem wurden im Unternehmen Parameter wie Feuchtmittel, Gummitücher, Druckplatten, Feuchtmittel- und Farbwerktemperatur vereinheitlicht.

Die Integration der Produktion als Voraussetzung

Das Thema der durchgehenden Kalibrierung stellt sich seit Einführung von CtP im Jahre 1994. Die Abstimmung von Proof, Platten und damals noch Film zu verlässlichem Ergebnis ist mit dem Pileinsatz des Heidelberg Prepress Interface 1998 einen Schritt nach vorne gebracht worden, indem zum ersten Mal optimierte Farbvorinstellungen der Maschine



erreicht werden konnten. Im Laufe der Jahre entwickelte sich aus einer Vielzahl von Insellösungen mit verschiedenen Kontroll- und Farbmesssystemen eine heterogene Landschaft, die zwar zu einem großen Problembewusstsein, nicht jedoch zu den erwünschten Ergebnissen oder Einsparungen führte. Schließlich wurde mit der Installation der neuen CtP-Generation im Jahr 2000 das Ziel definiert, einen durchgehenden Farb-Workflow von der Vorstufe bis zum Druck zu realisieren.

»Die Entscheidung fiel zugunsten der Prinect Color Solutions, da uns das Konzept eines Gesamtpaketes aus einer Hand inklusive Training und Unterstützung bei der Implementierung einleuchtete«, erläutert Druckereileiter Vitali Rosenfeld.

Die Color Solutions sind eine Anwendung des Workflow Management Systems Prinect, bei der Workflow-Komponenten aus Vorstufe und Druck zu einem bidirektionalen Regelkreislauf integriert werden. Dabei werden die Prepress-Daten so angepasst, dass sie zur Farbvoreinstellung der Druckmaschine verwendet werden können. »Dadurch sind wir in der Lage, Druckproduktionen schneller als viele Wettbewerber abzuwickeln«, so Biering.

Zeitsparende Werkzeuge

Kunden fordern heute vor Druckbeginn eine Testform, deren Volltonfärbung dem ISO-Standard 12647-2 und dem Prozessstandard Offset

entsprechen muss – und das für verschiedenen Rasterweiten und Rasterysteme. Vor der Einführung der Prinect Color Solutions musste Biering die Testform dem Kunden zusammen mit den wichtigsten Druckdaten als Auszug aus einer Excel-Datei vorlegen. Mit der Einführung der Prinect Profile Toolbox und seiner Funktion Quality Monitor erfolgt die Kontrolle über Messelemente auf dem Druckbogen mittels Heidelberg ImageControl.

Bei Proofs von Biering kommen Profile auf der Basis des ISO-Standards zum Einsatz. »Wir haben darüber hinaus für einige Kunden eigene Standards erstellt und gespeichert, die dann fallweise wieder zum Einsatz kommen«, so Rosenfeld.

Schrittweise Einführung

»Eine spezielle Datenbank der Maschinensteuerung Prinect CP2000 Center ermöglicht es, Kennlinien zu speichern, die auf die unterschiedlichsten Produktionsparameter angepasst sind. So kommen selbst anspruchsvolle Produkte wie Kunstkatologe schnell in den produktiven Bereich. Es ist keine Seltenheit, dass wir bereits beim Anfahren der Maschine die Farbvorgaben zu 95 Prozent erreichen«, erklärt Rosenfeld. »Rein visuell sind zudem keine Unterschiede mehr erkennbar.«

Insgesamt haben sich Einrichtezeiten, Abzüge und Makulatur durch die Einführung eines durchgängigen Farbmanagements im Durchschnitt

deutlich reduziert. Aufträge können zudem ohne Qualitätsunterschiede auf mehreren Maschinen gleichzeitig laufen.

Als Vorteil bei der Einführung der Prinect Color Solutions hat sich nach Rosenfelds Worten das einheitliche Design der Benutzeroberfläche der verschiedenen Prinect Komponenten herausgestellt. »Damit lag die Schwelle bei der Implementierung, Schulung und Bedienung von vornherein niedriger.« Hinzu kamen kürzere Rüstzeiten und das schnelle Erreichen von Qualitätszielen, die dem Drucker an der Maschine mehr Sicherheit gaben und damit die Akzeptanz weiter verbesserten. In der Implementierungsphase der wichtigsten Anwendungen sollte man darauf achten, die Tools schrittweise in die laufende Produktion einzuführen und dabei genügend Zeit einzuplanen. Die Bausteine sind Prinect Prepress Interface, Prinect CP2000 Center Farbvoreinstellkennlinien für verschiedene Papier- und Farbtypen, Prinect Image Control, Prinect Calibration Toolbox, Prinect Profile Toolbox mit Quality Monitor und PrintOpener

Integration als Schlüssel zum Erfolg

»Die von uns erzielbaren Druckergebnisse und Rüstzeiten liegen heute in einem Bereich, der vor vier Jahren undenkbar war. Damit sichern wir unsere gute Position im Markt auch weiterhin. Investitionen in

Die mediahaus biering GmbH in München bietet die gesamte Palette von Online-Diensten über Cross-Media-Publishing und Offsetdruck bis zum Print-Finishing und der Logistik. Rund 150 Mitarbeiter arbeiten für langjährige Kunden aus dem Automobil- und Modebereich. Vor allem Imageprodukte der Unternehmenskommunikation mit extremen Qualitätsanforderungen oder auch Kunstkatologe bilden den Schwerpunkt der Produktion. 2004 erzielte Biering einen Umsatz von knapp 21 Mio. €, die mittelfristige Planung liegt bei 24 Mio. €. Das 1965 gegründete Unternehmen erhielt unter anderem den WebAward 2001 des Forums Medien- und Druckvorstufe, den Umweltpreis der Stadt München 2001 und in Anerkennung der langjährigen Innovationsleistung im Transformationsprozess der Branche den Bayerischen Printmedienspreis 2001 der Bayerischen Staatsregierung. Biering arbeitet in der Vorstufe mit drei Prinect Signa Stations, drei Prinect MetaDimension und zwei CtP-Systemen des Typs Topsetter. Im Drucksaal produzieren Heidelberg SM 102-10P, SM 102-8P, CD 102-6 sowie SM-52 und in der Weiterverarbeitung steht umfangreiches Equipment verschiedener Hersteller für die Bereiche Schneiden, Falzen, Sammelheften und Klebebinden.

Farbmanagementlösungen sind vor allem sinnvoll, wenn Farbmanagement als integrierte Leistung aus Software, Druckmaschinen und Fachkompetenz verstanden wird«, so das Resümee von Biering.

- www.biering.de
- www.heidelberg.com

Streifeneinschussgeräte
für alle Druck-, Kartonagen- oder Papierverarbeitungsmaschinen

Bohren • Lochen • Perforieren • Stanzen
Nuten • Eckenrunden • Register stanzen
Heften • Zählen • Streifen einschneiden
Wiegen • Vereinzeln • Fälzeln • Blockleimen • Banderolieren • Nummerieren
Rillen • Handwalzen • Diverse Messgeräte

Graph. Maschinen- und Apparatebau
JOSEF FOELMER GmbH
Klippeneckstr. 8 • D-78056 VS-Schwenningen
Telefon (00 49) (0) 77 20 - 30 12-0 • Fax 30 12 50

• Katalog anfordern • e-mail:foelmer@foelmer.com • http://www.foelmer.com